

A l l g e m e i n e s

In den letzten 50 Jahren haben mächtige politische und wirtschaftliche Ereignisse auf die Entfaltung gewerblicher, kommerzieller und industrieller Arbeit im Deutschen Reiche eingewirkt. Auch die Volkswirtschaft Sachsens hat seit der Mitte des 19. Jahrhunderts eine großartige und stetige Entwicklung genommen. Schon mit dem Eintritt Sachsens in den Zollverein begann eine Periode des industriellen und gewerblichen Aufstiegs, da jetzt die Grundlage jeden Handels und jeder Industrie, nämlich ein großer Markt, geschaffen war. Es trat die Verbindung der bisher getrennten Landesteile, mit der Verbindung der Austausch und mit dem Austausch der Wettbewerb in einer Weise ein, daß die gesamte wirtschaftliche Entwicklung Sachsens, noch gefördert durch die Gründung des Deutschen Reiches, mit erstaunlicher Raschheit vor sich ging. Nicht nur stieg die Produktion und der Verbrauch von Gütern, sondern auch die Ansammlung von Besitz und Kraft und deren Betätigung im friedlichen Wettkampfe. Handel und Verkehr, Industrie und Landwirtschaft wurden von neuem Leben und nie dagewesener Tätigkeit ergriffen. Durch die großartigen Erfindungen auf dem Gebiete der Dampfkraft, und durch die gewaltigen Fortschritte in der Technik des Maschinen- und Elektrizitätsbetriebes, wurde der menschliche Unternehmungsgeist vielseitig angeregt und kam in der Neugründung von Industrie- und Erwerbsgesellschaften zum Ausdruck. In Sachsens Handel und Industrie trat ein gewaltiger Umschwung ein mit dem Inkrafttreten des sächsischen Gewerbegesetzes vom 1. Januar 1862. Gerade der Gewerbefreiheit verdanken Handel und Industrie ihren Aufschwung, wurden doch die bis dahin ruhenden Kräfte zu freiem Spiel entfesselt. Von dieser Zeit an hat Sachsens Volkswirtschaft eine derartige Entwicklung erfahren, daß es namentlich auf dem Gebiete der Industrie unter den deutschen Bundesstaaten eine der ersten Stellen einnimmt.

Die glänzende Entwicklung Sachsens beruht in erster Linie auf der geographischen Lage des Landes. Im Herzen Deutschlands gelegen, kreuzen sich in Sachsen die alten Verkehrsstraßen, die den Norden mit dem Süden, mit dem Main, der Donau und Italien und den Westen mit dem Osten, mit Rußland verbinden. Die günstige Lage des Landes ist der Grund gewesen, daß einige Orte schon in frühester Zeit Centralpunkte für ganz Deutschland waren. Ganz besonders Leipzig, dessen alte, großartige und weltberühmte Messen im westlichen Europa noch heutigentags von keiner anderen Messe übertroffen werden.

Hierzu kommt noch, daß ein dichtes Eisenbahnnetz fast alle sächsischen Städte unter sich und mit den Mittelpunkten des Verkehrs verbindet und daß auch der Post-, Telegraphen- und Telephonverkehr in Sachsen in den letzten Jahrzehnten